

**Bezugspreise:**  
für Halle monatlich bei zweimaliger  
Zustellung 7,50 Mark, vierteljährlich  
22,50 Mark, durch die Post monatlich  
8,25 Mark, die halbjährlich 24,75 Mark,  
einmalige Zustellunggebühren. Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
poststellen entgegenommen. Im  
amtlich, Zeitungserzeichnis unter  
Ecole-Zeitung eingetragen. Für  
unverändert eingegangene Manu-  
skripte wird keine Gewähr über-  
nommen. Rückord nur mit der  
Quellenangabe, Ecole-Zeitung ge-  
stattet. Ferner der Schriftleitung Nr.  
1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1103  
u. 1133, der Bezugs-Abt. Nr. 1135

**Morgen-Ausgabe.**

# Zeitung

**Fünfundfünfzigster Jahrgang.**

**Anzeigenpreise:**  
Die 3 gefaltene 34 mm breite Milli-  
meterzeile oder deren Raum 60 Pf.,  
50 mm lang 40 Pf., Reklamen  
die 92 mm breite Millimeterzeile  
2,50 Mark. Anzeigen nach dem  
amtlich festgestellten in sämtlichen  
Anzeigenblätter. Erfüllungsort  
Halle. Erhöht täglich 2 mal,  
Sonntags und Montags 1 mal.  
Schriftleitung und Haupt-Ge-  
schäftsstelle: Halle, Neue Promen-  
ade 18, Dr. Bauhausstr. 17.  
Neben-Geschäftsstellen: Große  
Mühlstraße 52 und Markt 24,  
Bismarck-Rosie Leipzig Nr. 4000.

Nr. 111.

Halle, Dienstag, den 8. März 1921.

Einzelpreis 20 Pf.

## Abbruch der Londoner Verhandlungen.

### Die Situation ist sehr ernst!

Die Sonderbesprechungen Simons mit Lloyd George und Briand. — Die Entente lehnt das Provisorium ab. — Die neue Verhandlungsbasis der Alliierten. — Deutschland stellt den Antrag auf Vertagung der Konferenz bis Donnerstag.

Berlin, 7. März.

Nach Informationen von amtlicher Seite sind in den Sonderbesprechungen, die Dr. Simons mit Lloyd George und Briand im Hause des Lord Curzon, nicht in Chiquers, hatte, unverändliche Vorschläge von deutscher Seite gemacht worden, die den deutschen Willen dazur sollten, um jeden Preis zu einer Verständigung zu gelangen. Man griff dabei auf die Idee des Provisoriums (etwa im Sinne der Brüsseler Finanzbesprechungen und des Planes Seydoux) zurück; von englischer Seite wurde dabei in Anregung gebracht, zweifelhafte Änderungen für die deutschen Bedingungen zu geben. Soweit es oberflächliche Probleme in den Besprechungen eine Rolle spielte, geschah es nur in dem Sinne, daß noch einmal deutlicher darauf verwiesen wurde, wie der Wert des Oberflächlichen bei Deutschland die Voraussetzung dafür sei, was Deutschland leisten könne.

Die Verhandlungen, die sich auf der Basis des Provisoriums bis gestern nach zwischen den deutschen und alliierten Unterhändler hingezogen, sind als gescheitert anzusehen.

Die Entente geht auf den Gedanken des Provisoriums nicht ein, wünscht vielmehr eine Gesamtregelung des ganzen zur Beratung stehenden Fragenkomplexes. Da das Provisorium für die Entente nicht mehr in Frage kommt, sind alle Versuche, auf diesem Wege zu einer Verständigung zu kommen, als mißlungen zu bezeichnen. Inzwischen ist in Berlin eine neue Handels-Nachricht bekannt geworden, die offenbar die neue Verhandlungsbasis der Alliierten darstellt. Man wird sie nach ihrer Herkunft und Form als authentische Neuerung der Alliierten zu betrachten haben.

Der neue von Havas mitgeteilte Vorschlag der Alliierten plant die Regelung der gesamten Reparationsfrage in folgender Weise:

1. An die Stelle der über 42 Jahre hinaus verteilten Zahlungen sollen für einen Zeitraum von 30 Jahren treten, und zwar Jahreszahlungen in Höhe von 3 Milliarden Goldmark.

2. Da diese 30 Annuitäten noch nicht die von den Alliierten geforderte Endsumme von 220 Milliarden Goldmark erreichen, ist ein Ausgleich in der Weise vorgeschlagen, daß die 12proz. Ausführungsabgabe auf 30 Prozent erhöht wird.

3. Der Reparationskommission soll es überlassen bleiben, über den Ausgleich der Differenz dieser beiden Regelungen zu befinden. Von Lloyd George wurde diese Lösung ausdrücklich als Kompromiß bezeichnet, was nach deutscher Auffassung nur insoweit gelten kann, als es sich um ein Kompromiß zwischen den Alliierten selbst handelt, das verschiedene Tendenzen innerhalb der Alliierten miteinander zu versöhnen versucht.

Um alle Verhandlungsmöglichkeiten restlos zu erschöpfen, werden auch von deutscher Seite den Alliierten neue Vorschläge unterbreitet werden. Diese Vorschläge befinden sich zurzeit in Ausarbeitung. Sie bis heute früh fertigzustellen, war jedoch technisch nicht möglich, weil noch bis gestern in die Nacht hinein auf der Grundlage des Provisoriums verhandelt wurde. Das Reichskabinett hat infolgedessen dem Reichsminister Dr. Simons die Instruktion nach London überlassen, die Vertagung der Konferenz auf Donnerstag zu beantragen.

Zusammenfassend läßt sich die gegenwärtige Lage nach amtlicher Auffassung dahin charakterisieren, daß die Situation unermessen sehr ernst ist, da alle Versuche, eine gemeinsame Basis für die Regelung des Problems zu finden, bisher gescheitert sind.

Nach den im Auswärtigen Amt aus London eingegangenen Nachrichten ist es sehr wohl möglich, wenn auch noch nicht bestimmt, daß die entscheidende Konferenzung erst heute nachmittag stattfinden wird. In der englischen Presse inzwischen erscheinende Interviews des Ministers Dr. Simons, so z. B. in den „Sunday Times“, geben erneut Anlaß zu der Feststellung von Einstellungen in den wichtigsten Sägen.

### Weitere Meldungen aus London.

Berlin, 7. März.  
In den gestrigen unverändlichen Besprechungen zwischen der deutschen Delegation und den Alliierten in London ist

von deutscher Seite vorgeschlagen worden, auf dem Wege eines Provisoriums zu einer Verständigung zu gelangen. Die Alliierten erklärten jedoch, daß sie eine endgültige Regelung der Reparationsfrage wünschten. Aus dem Gesprächspunkt heraus, daß wir alle Möglichkeiten erschöpfen wollen, um zu einer Verständigung zu gelangen, werden jetzt neue Vorschläge ausgearbeitet werden. Da die gestrigen Besprechungen mit den Alliierten bis in die späten Nachmittagsstunden gedauert hatten, ist es nicht möglich, die neuen Vorschläge bereits zur heutigen Konferenzung fertigzustellen. Es wird daher von der deutschen Delegation die Vertagung der Konferenz auf Donnerstag beantragt werden.

### Die Mittagsitzung.

London, 7. März.

In der heutigen Sitzung der Londoner Konferenz schlug Dr. Simons eine vorläufige Regelung für die nächsten 5 Jahre mit Annuitäten in der Höhe der Pariser Beschlüsse und ein Äquivalent für die Ausführungsabgabe vor. Sollte auf einer endgültigen Regelung bestanden werden, so müßte die deutsche Delegation um 8 Tage Frist bitten, um sich mit dem Reichskabinett in Verbindung zu setzen. Lloyd George erklärte, über die Antwort der Alliierten könne kein Zweifel bestehen. Die Formulierung dieser Antwort erfordere aber die Anberaumung einer neuen Sitzung auf 4½ Uhr.

### Die Verhandlungen abgebrochen.

Frankfurt a. M., 7. März. (Eig. Drahtnachricht.) Die Agentur „Agence Havas“ verbreitet im deutschen besetzten Gebiet eine Meldung, wonach die Londoner Verhandlungen abgebrochen sei und die Sanktionen verhängt in Kraft treten. Französische Truppen sollen bereits im Umland auf Düsseldorf sein.

Paris, 7. März. (Eig. Drahtnachricht.) Nach einem Telegramm aus London hat die Nachmittagsitzung, in der Lloyd George im Namen der Alliierten die deutschen Gegenanträge ablehnte, um 5 Uhr ihren Abschluß gefunden. Von diesem Augenblick an glauben sich die Alliierten im Recht, die Sanktionen durchzuführen.

Berlin, 7. März. (Eig. Drahtnachricht.) Um 7 Uhr 30 Minuten abends war im Auswärtigen Amt in Berlin von einem Abbruch der Konferenz in London noch nichts bekannt.

### Abreise der deutschen Delegation.

London, 7. März, 6 Uhr 40 Minuten nachmittags. (Nichtamtlicher Vorbericht.) In der heutigen Nachmittagsitzung der Konferenz erteilte Lloyd George die Antwort der Alliierten. Die Alliierten seien leider gezwungen gewesen, da die deutschen Vorschläge ungenügend seien, die Sanktionen in Kraft treten zu lassen. Den Abschluß eines Provisoriums könnten sie nicht annehmen. Lloyd George begründete dann näher, warum der sofortige Eintritt der Sanktionen nötig gewesen sei, und erklärte weiter, die Welt brauche ein definitives. Vor allem zwei Punkte seien es, die sofort geregelt werden müßten: 1. die Besprechung der Sanktionen, die als Äquivalent für die Ausführungsabgabe in Betracht kämen, sowie die Beteiligung der Alliierten an einer Befragung der deutschen Wirtschaft, und 2. die Art und Weise der Zahlung.

Reichsminister Dr. Simons erklärte, daß die deutsche Delegation über die Antwort beraten müsse, und zog sich mit der deutschen Delegation in ein anderes Zimmer zurück. Die Konferenz tagte weiter und erwartet die Antwort der deutschen Delegation, die um 8 Uhr abends noch beriet.

London, 7. März, abends 8 Uhr. Die deutsche Delegation beschließt morgen die Heimreise nach Berlin anzutreten.

### Die amtliche deutsche Bestätigung.

Berlin, 7. März. (Drahtnachricht.) Um 110 Uhr teilte das Auswärtige Amt amtlich mit: Die Verhandlungen auf der Londoner Konferenz sind heute nachmittag gegen 5 Uhr, nachdem Ministerpräsident Lloyd George mitgeteilt hatte, daß die deutschen Gegenanträge für die Alliierten unannehmbar seien, abgebrochen worden. Es treten nunmehr die Sanktionen in Kraft.

### Die Sanktionen treten in Kraft.

Düsseldorf, 7. März. (Eig. Drahtnachricht.) Nach Mitteilung des Regierungspräsidenten von Düsseldorf sind heute nachmittag in Düsseldorf sechs Mann französische

Kavallerie eingetroffen, um für 600 Mann unmittelbar das nach eintreffende französische Truppen Quartier zu machen. Im ganzen besetzten Gebiet ist ein starker Ujmarisch alliierter Truppen zu beobachten. Es wird bis spätestens morgen früh die Besetzung der in den Sanktionen angeführten Städte erfolgen.

Basel, 7. März. (Eig. Drahtnachricht.) Aus London wird gemeldet: Die alliierten Ministerpräsidenten sind heute vormittag 11 Uhr 15 Minuten zu einer Konferenz zusammengetreten und haben die deutschen Gegenanträge besprochen. Die Beratungen dauerten nur kurze Zeit. Es wurde beschlossen, daß die Gegenanträge unzureichend sind und abgelehnt werden. Die Sanktionen sollen dann sofort in Kraft treten. Als erste Sanktion ist die Besetzung von Düsseldorf geplant. — Die bereits mitgeteilt, weiß man in Berlin an offizieller Stelle weder von dem Abbruch der Verhandlungen noch von dem Eintreten der Sanktionen bis abends 8 Uhr irgend etwas genaues. Nähere Mitteilungen können in Berlin erst im Laufe der Nacht eintreffen.

### Französische Sozialisten in Berlin.

Berlin, 7. März. (Eig. Drahtnachricht.) Der französische Sozialistenführer Renaud weiß zurzeit in Begleitung des Chefredakteurs der „Humanité“, Grumbach, in Berlin. Die beiden Sozialistenführer haben den Auftrag, mit sämtlichen sozialistischen Parteien Deutschlands Fühlung zu nehmen zur Einleitung einer Konferenz der englischen, französischen und deutschen sozialistischen Parteien, um eine Einigung der Arbeiterparteien der genannten Länder für die nächsten Wahlen beim Wiederaufbau des zerstörten Gebietes in Frankreich herbeizuführen. Die Konferenz soll schon in nächster Zeit stattfinden, damit möglichst bald praktische Wiederaufbauarbeiten erzielt werden.

### Haltet aus.

Von C. Delius.

Mitglied des Reichstags.

In London denkt man anheimelnd nicht daran, vernünftigen Erwägungen Raum zu geben. Für den Fall, daß wir uns weigern, unter Todesurteil zu unterschreiben, droht man uns die bekannte Sanktionen an. Sie treffen uns ohne Zweifel hart. Verlassen dürfen sie uns trotzdem nicht, uns dem Diktat zu beugen. Zweimal haben wir es getan. Damals als der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, glaubten viele, daß die Friedensbedingungen besser ausfallen würden. Dann wieder wurde in der Hoffnung auf baldige Erleichterungen. Die Hoffnungen haben eine schwere Enttäuschung erlebt. Die Entente hat sich nicht nur streng an den Buchstaben des Friedensvertrages gehalten und rücksichtslos alle Bestimmungen zur Anwendung gebracht, sondern den Vertrag neue Auslegungen gegeben, die dem Geiste desselben feinsinnig entsprechen. Jetzt soll auf der f-geführten Schuldfrage ruhend, Deutschland die ungeheuren, unerfüllbaren Verpflichtungen anerkennen und damit sich völlig in die Hände der Sieger, rachsüchtiger Feinde ergeben. Wir haben jetzt nüchtern zu erwägen, was zu tun ist. Das Diktat ist unmöglich, also müssen wir der kommenden Dinge warten. Jetzt heißt es festhalten. Die Folgen eines etwaigen feindlichen Vorgehens lassen sich im Augenblick nicht absehen. Auf Schlimmes müssen wir uns gefaßt machen. In den letzten sieben Jahren haben wir den bitteren Leidenskelch oft genug ansetzen müssen. Ob wir ihn jetzt bis zur Reize leeren sollen, das liegt im Schoße der Zukunft. Aber heißt, wenn es geschehen sollte, dann wollen wir es eher tun, als daß wir unsere Kinder und Kindesfinder ins Elendstoch der Entente bringen. Rech können wir manches, wenn wir einig sind. Kanonen und Maschinengewehre allein vermögen ein einiges, stählernes Volk von 60 Millionen nicht unterzujagen. Die Mittel, die jetzt uns den Untergang bringen sollen, werden sich zuletzt gegen die Annaher selbst richten. Wenn uns auch damit nicht geholfen ist, daß unser Untergang den der Franzosen, Italiens und verheerender, selbst neutraler Staaten sicher mit sich bringen wird, so bietet es doch immerhin eine Möglichkeit, bis die Feinde heranlassen können, von ihrem selbstmörderischen Tan abzulassen und die Waage der Verständigung zu beschreiten. Es heißt ist auch eine Einwirkung von neuen amerikanischen Präsidenten Harding zu erwägen. Das alles darf uns aber nicht veranlassen, solche Mittel, die in unsere Rechnung als schwere Kosten einzuführen. Verlassen wir uns nicht auf andere. Jetzt müssen wir selbst und nur wir allein, fest und bestimmt unser Schicksal in die Hand nehmen. Wir können vor unserem Gewissen und vor dem Urteil der Geschichte bestehen, wenn





# Berliner Fondsbörse vom 7. März.

Die Londoner Vorbesprechungen zwischen dem deutschen Finanzminister und Lord George erfüllten die Erwartungen mit der Hoffnung, daß ein Abbruch der Londoner Verhandlungen vermieden werden wird. Infolge der günstigeren Beurteilung der Lage verkehrte die Börse in ausgeprochen fester Haltung, wobei nach langer Zeit erstmalig ein lebhafteres Geschäft zu beobachten war, das durch die Kaufordres des Publikums verstärkt wurde. Infolge der Spezialkäufe von noch die großen Petroleum-Transaktionen günstig ein am Montanmarkt regten Interessenten eine. Eine schwache Haltung zeigte nur der Devisenmarkt, auf dem besonders für New York Käufer kaum zu finden waren. Dollarkurs wurden vor Feststellung der amtlichen Notiz mit 90 3/4 zu 91 1/2 gehandelt.

Am Montanmarkt standen Buderus mit einer 3proz. Kurssteigerung im Mittelpunkt des Interesses. Späterhin konnte der Kurszweig nicht voll anfruchtbar werden. Von sonstigen feststehenden Werten waren vor allem Mannesmann, Bochumer Guß, Phönix und Rheinische Braunkohlen gesucht, die Kursaufschwünge zwischen 10 und 15 pCt. erzielten. Die übrigen Papiere des Montanmarktes waren gleichfalls durchweg befestigt, wenn sich auch hier die Kursaufschwünge in engerem Rahmen hielten. Oberösterreichische Werke durchweg ansehnlich. Die Aktien der Reichsbank waren von allen Deutschen Werten und Rheinmetall, sowie Zellstoff Waidhof gefragt bei Kurssteigerungen von über 20 pCt.

Schiffahrtsaktien waren ruhig und lediglich Hansa merklich gestiegen.

Am Markt der chemischen Papiere wiesen die Werte des Anilin-Konzerns Kursaufschwünge bis zu 8 pCt. auf, während Goldschmidt noch mehr zuzunehmen konnten. Elektrochemie gleichfalls befestigt. Unter den Kalksteinwerken Manufaktur Kuxa mit 4500 und Krügerhall mit 362 befestigt, dagegen Liebhurg mit 256 schwächer gestiegen. Ein lebhaftes Geschäft wurde auch bei den Zementwerken zu beobachten, an dem die Gründung des internationalen Petroleumkonzerns besonders auf die Deag-Aktien, ausgedehnt wirkte. Das Papier stieg um 125 auf 130 pCt., Deutsche Petroleum, alte mit 795 und junge mit 790 auf 83 pCt. höher.

Kolonialpapiere rückgängig. Unter den im freien Verkehr gehandelten Werten stromen mit 1900, Kolonialanteile mit 6400 und Panama mit 8000 niedriger genannt.

Valutawerte geschäftlos und, mit Ausnahme von Schantung, nachgebend.

An Bankkreditmarkt herrschte lebhaft Nachfrage wiederum nach russischen Werten. Die Aktien der Peterburger Internationalen Bank zogen bei auf 111 und Rubensbank bei auf 90 1/2 pCt. an. Die russische Währungskette am Markt zeigte durchweg hohe Kurse, besonders die Spro. Reichsbank, die auf 31 1/2 pCt. gestiegen, die Sogen. Valutanten durchweg abgeschwächt.

Die Aktien der Reichs-Metallwerke A-G zogen auf den günstigen Dividendenvorschlag und die Gratifikation um 200 pCt. an. Die neuangekauften Aktien der Kaiserlicher Maschinenfabrik gelangten heute erstmalig zur Notiz.

Im weiteren Verlauf war die Haltung nicht mehr ganz einheitlich, da sich vereinzelt leichte Kursrückgänge bemerkbar machten. So schloßen Mannesmann mit 700 nach 714, Bergmann mit 312 nach 315, Deutsche Wärfel 600 nach 570 und Rheinmetall mit 375 nach 379. Dagegen waren weiter ansehend: Deutsch-Luxemburg mit 807 nach 806, Badische Anilin mit 500 nach 505 und Zellstoff Waidhof mit 403 nach 448.

Tägliche Geld 456 pCt. Pölnische Valuta heute 17 1/2 (18 1/2) gehandelt, Kronen 17 1/2 (18 1/2) genannt.

Marknotierungen heute: Zürich 9.55, Amsterdam 4.76.

## Kurszettel

### der Berliner Börse vom 7. März.

Die Zahlen vor dem Kursen bedeuten bei den festverzinsten deutschen Papieren den Zinssfuß bei den Aktien die zuletzt ausbezahlte Dividende

#### Deutsche Anleihen

Titel	Kurs
D.R.-Anl. 1870	77 30
do. 1875	77 30
do. 1880	77 30
do. 1885	77 30
do. 1890	77 30
do. 1895	77 30
do. 1900	77 30
do. 1905	77 30
do. 1910	77 30
do. 1915	77 30
do. 1920	77 30
do. 1925	77 30
do. 1930	77 30
do. 1935	77 30
do. 1940	77 30
do. 1945	77 30
do. 1950	77 30
do. 1955	77 30
do. 1960	77 30
do. 1965	77 30
do. 1970	77 30
do. 1975	77 30
do. 1980	77 30
do. 1985	77 30
do. 1990	77 30
do. 1995	77 30
do. 2000	77 30

#### Ausländische Anleihen

Titel	Kurs
Ausl. Anl. 1870	100 00
Ausl. Anl. 1875	100 00
Ausl. Anl. 1880	100 00
Ausl. Anl. 1885	100 00
Ausl. Anl. 1890	100 00
Ausl. Anl. 1895	100 00
Ausl. Anl. 1900	100 00
Ausl. Anl. 1905	100 00
Ausl. Anl. 1910	100 00
Ausl. Anl. 1915	100 00
Ausl. Anl. 1920	100 00
Ausl. Anl. 1925	100 00
Ausl. Anl. 1930	100 00
Ausl. Anl. 1935	100 00
Ausl. Anl. 1940	100 00
Ausl. Anl. 1945	100 00
Ausl. Anl. 1950	100 00
Ausl. Anl. 1955	100 00
Ausl. Anl. 1960	100 00
Ausl. Anl. 1965	100 00
Ausl. Anl. 1970	100 00
Ausl. Anl. 1975	100 00
Ausl. Anl. 1980	100 00
Ausl. Anl. 1985	100 00
Ausl. Anl. 1990	100 00
Ausl. Anl. 1995	100 00
Ausl. Anl. 2000	100 00

#### Realw. Wertp.

Titel	Kurs
Realw. Wertp. 1870	100 00
Realw. Wertp. 1875	100 00
Realw. Wertp. 1880	100 00
Realw. Wertp. 1885	100 00
Realw. Wertp. 1890	100 00
Realw. Wertp. 1895	100 00
Realw. Wertp. 1900	100 00
Realw. Wertp. 1905	100 00
Realw. Wertp. 1910	100 00
Realw. Wertp. 1915	100 00
Realw. Wertp. 1920	100 00
Realw. Wertp. 1925	100 00
Realw. Wertp. 1930	100 00
Realw. Wertp. 1935	100 00
Realw. Wertp. 1940	100 00
Realw. Wertp. 1945	100 00
Realw. Wertp. 1950	100 00
Realw. Wertp. 1955	100 00
Realw. Wertp. 1960	100 00
Realw. Wertp. 1965	100 00
Realw. Wertp. 1970	100 00
Realw. Wertp. 1975	100 00
Realw. Wertp. 1980	100 00
Realw. Wertp. 1985	100 00
Realw. Wertp. 1990	100 00
Realw. Wertp. 1995	100 00
Realw. Wertp. 2000	100 00

#### Realw. Wertp.

Titel	Kurs
Realw. Wertp. 1870	100 00
Realw. Wertp. 1875	100 00
Realw. Wertp. 1880	100 00
Realw. Wertp. 1885	100 00
Realw. Wertp. 1890	100 00
Realw. Wertp. 1895	100 00
Realw. Wertp. 1900	100 00
Realw. Wertp. 1905	100 00
Realw. Wertp. 1910	100 00
Realw. Wertp. 1915	100 00
Realw. Wertp. 1920	100 00
Realw. Wertp. 1925	100 00
Realw. Wertp. 1930	100 00
Realw. Wertp. 1935	100 00
Realw. Wertp. 1940	100 00
Realw. Wertp. 1945	100 00
Realw. Wertp. 1950	100 00
Realw. Wertp. 1955	100 00
Realw. Wertp. 1960	100 00
Realw. Wertp. 1965	100 00
Realw. Wertp. 1970	100 00
Realw. Wertp. 1975	100 00
Realw. Wertp. 1980	100 00
Realw. Wertp. 1985	100 00
Realw. Wertp. 1990	100 00
Realw. Wertp. 1995	100 00
Realw. Wertp. 2000	100 00

#### Realw. Wertp.

Titel	Kurs
Realw. Wertp. 1870	100 00
Realw. Wertp. 1875	100 00
Realw. Wertp. 1880	100 00
Realw. Wertp. 1885	100 00
Realw. Wertp. 1890	100 00
Realw. Wertp. 1895	100 00
Realw. Wertp. 1900	100 00
Realw. Wertp. 1905	100 00
Realw. Wertp. 1910	100 00
Realw. Wertp. 1915	100 00
Realw. Wertp. 1920	100 00
Realw. Wertp. 1925	100 00
Realw. Wertp. 1930	100 00
Realw. Wertp. 1935	100 00
Realw. Wertp. 1940	100 00
Realw. Wertp. 1945	100 00
Realw. Wertp. 1950	100 00
Realw. Wertp. 1955	100 00
Realw. Wertp. 1960	100 00
Realw. Wertp. 1965	100 00
Realw. Wertp. 1970	100 00
Realw. Wertp. 1975	100 00
Realw. Wertp. 1980	100 00
Realw. Wertp. 1985	100 00
Realw. Wertp. 1990	100 00
Realw. Wertp. 1995	100 00
Realw. Wertp. 2000	100 00

#### Realw. Wertp.

Titel	Kurs
Realw. Wertp. 1870	100 00
Realw. Wertp. 1875	100 00
Realw. Wertp. 1880	100 00
Realw. Wertp. 1885	100 00
Realw. Wertp. 1890	100 00
Realw. Wertp. 1895	100 00
Realw. Wertp. 1900	100 00
Realw. Wertp. 1905	100 00
Realw. Wertp. 1910	100 00
Realw. Wertp. 1915	100 00
Realw. Wertp. 1920	100 00
Realw. Wertp. 1925	100 00
Realw. Wertp. 1930	100 00
Realw. Wertp. 1935	100 00
Realw. Wertp. 1940	100 00
Realw. Wertp. 1945	100 00
Realw. Wertp. 1950	100 00
Realw. Wertp. 1955	100 00
Realw. Wertp. 1960	100 00
Realw. Wertp. 1965	100 00
Realw. Wertp. 1970	100 00
Realw. Wertp. 1975	100 00
Realw. Wertp. 1980	100 00
Realw. Wertp. 1985	100 00
Realw. Wertp. 1990	100 00
Realw. Wertp. 1995	100 00
Realw. Wertp. 2000	100 00

#### Realw. Wertp.

Titel	Kurs
Realw. Wertp. 1870	100 00
Realw. Wertp. 1875	100 00
Realw. Wertp. 1880	100 00
Realw. Wertp. 1885	100 00
Realw. Wertp. 1890	100 00
Realw. Wertp. 1895	100 00
Realw. Wertp. 1900	100 00
Realw. Wertp. 1905	100 00
Realw. Wertp. 1910	100 00
Realw. Wertp. 1915	100 00
Realw. Wertp. 1920	100 00
Realw. Wertp. 1925	100 00
Realw. Wertp. 1930	100 00
Realw. Wertp. 1935	100 00
Realw. Wertp. 1940	100 00
Realw. Wertp. 1945	100 00
Realw. Wertp. 1950	100 00
Realw. Wertp. 1955	100 00
Realw. Wertp. 1960	100 00
Realw. Wertp. 1965	100 00
Realw. Wertp. 1970	100 00
Realw. Wertp. 1975	100 00
Realw. Wertp. 1980	100 00
Realw. Wertp. 1985	100 00
Realw. Wertp. 1990	100 00
Realw. Wertp. 1995	100 00
Realw. Wertp. 2000	100 00

#### Realw. Wertp.

Titel	Kurs
Realw. Wertp. 1870	100 00
Realw. Wertp. 1875	100 00
Realw. Wertp. 1880	100 00
Realw. Wertp. 1885	100 00
Realw. Wertp. 1890	100 00
Realw. Wertp. 1895	100 00
Realw. Wertp. 1900	100 00
Realw. Wertp. 1905	100 00
Realw. Wertp. 1910	100 00
Realw. Wertp. 1915	100 00
Realw. Wertp. 1920	100 00
Realw. Wertp. 1925	100 00
Realw. Wertp. 1930	100 00
Realw. Wertp. 1935	100 00
Realw. Wertp. 1940	100 00
Realw. Wertp. 1945	100 00
Realw. Wertp. 1950	100 00
Realw. Wertp. 1955	100 00
Realw. Wertp. 1960	100 00
Realw. Wertp. 1965	100 00
Realw. Wertp. 1970	100 00
Realw. Wertp. 1975	100 00
Realw. Wertp. 1980	100 00
Realw. Wertp. 1985	100 00
Realw. Wertp. 1990	100 00
Realw. Wertp. 1995	100 00
Realw. Wertp. 2000	100 00

#### Realw. Wertp.

Titel	Kurs
Realw. Wertp. 1870	100 00
Realw. Wertp. 1875	100 00
Realw. Wertp. 1880	100 00
Realw. Wertp. 1885	100 00
Realw. Wertp. 1890	100 00
Realw. Wertp. 1895	100 00
Realw. Wertp. 1900	100 00
Realw. Wertp. 1905	100 00
Realw. Wertp. 1910	100 00
Realw. Wertp. 1915	100 00
Realw. Wertp. 1920	100 00
Realw. Wertp. 1925	100 00
Realw. Wertp. 1930	100 00
Realw. Wertp. 1935	100 00
Realw. Wertp. 1940	100 00
Realw. Wertp. 1945	100 00
Realw. Wertp. 1950	100 00
Realw. Wertp. 1955	100 00
Realw. Wertp. 1960	100 00
Realw. Wertp. 1965	100 00
Realw. Wertp. 1970	100 00
Realw. Wertp. 1975	100 00
Realw. Wertp. 1980	100 00
Realw. Wertp. 1985	100 00
Realw. Wertp. 1990	100 00
Realw. Wertp. 1995	100 00
Realw. Wertp. 2000	100 00

#### Preussische Pfandbriefe

Titel	Kurs
Preuss. Pfandb. 1870	100 00
Preuss. Pfandb. 1875	100 00
Preuss. Pfandb. 1880	100 00
Preuss. Pfandb. 1885	100 00
Preuss. Pfandb. 1890	100 00
Preuss. Pfandb. 1895	100 00
Preuss. Pfandb. 1900	100 00
Preuss. Pfandb. 1905	100 00
Preuss. Pfandb. 1910	100 00
Preuss. Pfandb. 1915	100 00
Preuss. Pfandb. 1920	100 00
Preuss. Pfandb. 1925	100 00
Preuss. Pfandb. 1930	100 00
Preuss. Pfandb. 1935	100 00
Preuss. Pfandb. 1940	100 00
Preuss. Pfandb. 1945	100 00
Preuss. Pfandb. 1950	100 00
Preuss. Pfandb. 1955	100 00
Preuss. Pfandb. 1960	100 00
Preuss. Pfandb. 1965	100 00
Preuss. Pfandb. 1970	100 00
Preuss. Pfandb. 1975	100 00
Preuss. Pfandb. 1980	100 00
Preuss. Pfandb. 1985	100 00
Preuss. Pfandb. 1990	100 00
Preuss. Pfandb. 1995	100 00
Preuss. Pfandb. 2000	100 00

#### Ausl. Eisenb.-Oblig.

Titel	Kurs
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1870	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1875	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1880	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1885	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1890	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1895	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1900	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1905	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1910	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1915	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1920	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1925	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1930	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1935	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1940	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1945	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1950	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1955	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1960	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1965	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1970	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1975	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1980	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1985	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1990	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 1995	100 00
Ausl. Eisenb.-Oblig. 2000	100 00

#### Braueren.

Titel	Kurs
Braueren 1870	100 00
Braueren 1875	100 00
Braueren 1880	100 00
Braueren 1885	100 00
Braueren 1890	100 00
Braueren 1895	100 00
Braueren 1900	100 00
Braueren 1905	100 00
Braueren 1910	100 00
Braueren 1915	100 00
Braueren 1920	100 00
Braueren 1925	100 00
Braueren 1930	100 00
Braueren 1935	100 00
Braueren 1940	100 00
Braueren 1945	100 00
Braueren 1950	100 00
Braueren 1955	100 00
Braueren 1960	100 00
Braueren 1965	100 00
Braueren 1970	100 00
Braueren 1975	100 00
Braueren 1980	100 00
Braueren 1985	100 00
Braueren 1990</	